

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 275.

Freitag, 26. November 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme des Sonn- und Festtags. Vierteljährlicher Bezugspreis des Abonnenten in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch andere Träger bei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Nachbezuges bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Blatt 420 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **Hafen-Hobels und Sägeswerke Georg Müller** in Gröba betr., ist heute eingetragen worden:

Die Procura **Karl Stubi's** ist erloschen;
dem Kaufmann **Karl Eugen Lohs** in Leipzig-Gutritsch ist gemeinschaftlich mit **Karl Johann Hirche** Gesamtprocura erteilt.
Riesa, den 22. November 1909.

1 A Reg. 567/09. **Realistisches Amtsgericht.**

Kirchenvorstandswahl in Riesa mit Poppitz und Mergendorf.

Mit Erb: dieses Jahres scheiden aus dem hiesigen Kirchenvorstand aus die Herren Schuldirektor Dr. Schöne, Dampfmaschinenbesitzer Schönherr, Leinwandfabrikant Richter und Stadtbaumeister Jahn aus Riesa, sowie die Herren Gutbesitzer Klinge aus Poppitz und Gutbesitzer Schumann aus Mergendorf. Es hat demnach eine Ergänzungswahl stattgefunden.

Wahlberechtigt bei dieser Wahl sind nur die, welche sich zur Eintragung in die Wählerliste gemeldet haben.

Die ausscheidenden Kirchenvorsteher sind wieder wählbar.

Die Wahl erfolgt Sonntag, den 5. Dezember a. c.

Die Wahlberechtigten wollen sich an diesem Tage nach Schluß des Hauptgottesdienstes (1/11 Uhr) bis mittags 1/1 Uhr in dem Konfirmandensaal der Trinitatis-Kirche einfinden.

Wählbar in den Kirchenvorstand sind nur selbständige Hausväter der Kirchengemeinde von gutem Ruf, bewährtem ethischen Sinn, kräftlicher Einsicht und Erfahrung, die das 30. Lebensjahr vollendet haben. (Kirchenvorstandsordnung vom 22. November 1906, § 8, 8.)

Die Wähler von Riesa werden gebeten, die Namen der vier Herren aus Riesa, die sie als Kirchenvorsteher wählen, auf einen Stimmzettel zu schreiben. Gleichwohl wollen die Wähler von Poppitz den Namen des zu wählenden Herrn aus Poppitz und die Wähler von Mergendorf den Namen des zu wählenden Herrn aus Mergendorf auf je einen Zettel schreiben.

Es wird gebeten, die Namen recht deutlich zu schreiben und zur Vermeidung von Verwechslungen den Vornamen oder Stand beizufügen.

Jeder Wähler hat seinen Stimmzettel persönlich an der Wahlurne abzugeben. *
Riesa, 26. November 1909. Der Kirchenvorstand.
Friedrich.

Im Gethirke zur Königslande in Wültnitz sollen Montag, den 6. Dezember von vorm. 1/10 Uhr an 11640 rm tief, grünes starkes Reifig (25 jähriger Bestand), aufbereitet in Abt. 4, 5, 6, Lichtseer Anlauf an der Reithain-Wilthenseer Straße, Dienstag, den 7. Dezember von vorm. 1/10 Uhr an 663 tief, Ganghausen I. Klasse, aufbereitet in Abt. 43, 44, Hofort Brand am Westrande des Artilleriechießplatzes zwischen Mühlberger und Jacobstaler Straße, meistbietend öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Kgl. Forstverwaltung, Kgl. Garatienverwaltung Tr. Pl. Reithain.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 27. November ds. Js., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im hiesigen Schlachthof Rinds- und Schweinefleisch zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 26. November 1909.
Die Direktion des hiesigen Schlachthofes.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 26. November 1909.

Das Ergebnis der heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl ist unter den „Neuesten Nachrichten“ Seite 3 d. Bl. ersichtlich.

Ueber die am Dienstag, den 30. November 1909 vorzunehmende Wahl von Mitgliedern für das bei der Amtshauptmannschaft Großenhain zu bildende Wasseramt findet morgen, Sonnabend, nachmittags 4 Uhr in der Elbterrasse hier eine Besprechung statt, zu der alle Wahlberechtigten aus den Orten des Amtsgerichtsbezirks Riesa im Informativteil vorliegender Nummer eingeladen werden. Auf das Informativ seien alle Interessenten hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Im „Ergähler“ beginnen wir heute mit dem Abdruck von Reiseberichten aus der Feder der früher hier tätig gewesen Lehrerin Fräulein E. S. Die Verfasserin, die jetzt als Lehrerin an der Missionsstation Wotschi am Nilmandjaro in Deutsch-Ostafrika tätig ist, schildert zunächst ihre Erlebnisse auf der Reise nach Ostafrika und gibt sodann eine Beschreibung ihres neuen Wirkungskreises, wobei sie sich besonders eingehend mit den daselbst lebenden Eingeborenen, deren Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuchen beschäftigt. Die Briefe sind in erster Linie für die Schuljugend bestimmt, der die Verfasserin mit ihren Schilderungen gewiß eine große Freude bereiten wird, wir zweifeln aber nicht, daß die Briefe auch bei den Erwachsenen großes Interesse finden werden.

Einem öffentlichen Vortrag über „Die wichtigsten Schädlings- und Krankheiten der Obstbäume in Garten und Feld“ wird Sonntag, den 28. November, nachmittags 5 Uhr im Hotel Kaiserhof in Riesa Herr Eastenberg, Redakteur beim „Vermessener im Garten und Kleintierhof“, halten. Die bekannte Zeitschrift hat zu dem Zweck einen Lichtbild-Apparat zur Verfügung gestellt. Nach dem Vortrage findet freie Aussprache über irgendwelche gärtnerische Fragen statt. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Der Bezirksobstbauverein Riesa und Umgebung ladet zu reger Beteiligung ergebenst ein.

Mit der Opern-„Mönchsdomäne“ „Pater Jucundus“ beschloß gestern das hiesige Ensemble sein hiesiges Gastspiel. Es wurde auch gestern wieder durchgängig recht lobenswert gespielt, wenn auch die Gesamtleistung nicht so glatt, sicher und abgerundet erschien, wie wir es sonst zu finden gewöhnt waren. Herr Theo Jahn spielte die Titelrolle und brachte sie ganz prächtig zur Geltung, so daß er auch wohlverdienten reichen Beifall fand. Mit der Aufführung des Stückes verpflichtete die Direktion zu besonderer Anerkennung, leider ließ aber auch gestern der Besuch zu wünschen übrig, sodaß der persünicke

Erfolg wieder ausblieb. In künstlerischer Hinsicht hat sich während der ganzen Saison das Ensemble durchgängig recht brav gehalten und man kann ihm die Anerkennung deshalb nicht versagen. Die ebenso tüchtige „Mingende Gegenliebe“ hat die Gesellschaft hier aber nicht gefunden, weshalb als Summa Sumarum ihr wohl ein empfindliches Defizit verbleibt. Sollte das Ensemble, das sich zunächst, wie verlautet, nach Grimnitzau wendet, doch wieder einmal hier sein Domizil aufschlagen, so wird es gern willkommen geheißen werden.

Wie vorausgesehen war, ist das vorgestrige, von hartem Sturm begleitete Schneewetter auf den Eisenbahnverkehr nicht ohne Einfluß geblieben, insbesondere war es bei den schnellfahrenden Zügen nicht immer möglich, die Fahrzeiten einzuhalten, sodaß mehrfach Verspätungen beobachtet werden konnten. So trafen die gegen 6 Uhr abends aus Nord- und Westdeutschland in Leipzig fälligen Schnellzüge so spät dort ein, daß der Anschluß an den 6 Uhr 48 Minuten nach Dresden abfahrenden Zug nicht mehr erreicht wurde. Die direkten Reisenden wurden gegen 1/8 mit Nachzug weiterbefördert und kamen 1/10 Uhr in Dresden an. Aus Hohenstein wird dem „Vogel-Anz.“ über das vorgestrige Schneetreiben gemeldet: Starke Schneefürne wehten über unsere Stadt dahin und verwehten Weg und Steg darat, daß der Verkehr mit der Außenwelt vollständig unmöglich gemacht wurde. Zwei Schneepflüge arbeiten fleißig an der Freimachung der Straßen. Auf der vor reichlich acht Tagen eröffneten Salsbahrstrecke Mänschendorf-Niederpölnitz war bereits am Mittwoch eine Jungentgleisung, zweifellos infolge der Schneeverwehungen, zu verzeichnen. In der Station Leberhofs entgleisten von dem 3,40 Uhr nachmittags Mänschendorf verlassenden Personenzug der Gephä. und Postwagen, wodurch die Lokomotive gezwungen war, mit nur einem Wagen nach Niederpölnitz zu dampfen. Ferner wird dem genannten Blatte noch aus dem reichlichen Oberlande geschrieben: Das Schneetreiben, das öfters in Schneesturm ausartet, währt nun ohne Unterbrechung über eine Woche. Es trat dieses Jahr so unerwartet ein, daß viele Landwirte noch bei den Feldarbeiten überrascht wurden und diese unterbrechen mußten. Auf vielen Feldern hat man in hergebrachter Gewohnheit die Pflüge stehen lassen, in der Meinung, bald wiederkommen zu können, jetzt sind sie eingeknecht. Hier und da reden sie ihre beschneiten Arme aus dem Schnee hervor. Die Schneemassen liegen bis über einen Meter hoch auf den Feldern. Auch die Wälder stehen hoch im Schnee, so daß es nicht mehr möglich ist, darin zu arbeiten. Ein Mangel an Christbäumen dürfte die Folge des ungewöhnlich bald eingetretenen Winters sein. Das Wild leidet bereits Not und die Hasenjagd ist gleich Null, zumal der Bestand ein geringer ist.

Gemeinden und Gutsherrschaften haben nach dem Straßenbaumanbete von 1781 und dem Befehle über die Wegebaupflicht von 1870 die Verpflichtung, innerhalb ihrer Fluren den Schnee in hohen Wegen oder wo er sonst auf öffentlichen Wegen den Verkehr verhindert, ohne Ausschub auszuwerfen, nötigenfalls aber besondere Winterbahnen in geeigneter, völlig verkehrssicherer Weise abzuräumen. Mit Rücksicht auf den hohen Schneefall der letzten Tage sei darauf besonders aufmerksam gemacht.

Da zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste erfahrungsgemäß der Eilfußverkehr sich äußerst stark zu entwickeln pflegt, werden auf den Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen besondere Anweisungen über die beschleunigtere Behandlung der Eilgüterwagen, die bereits am 1. Dezember in Kraft treten, herausgegeben.

Der dieses Jahr verhältnismäßig früh eingetretene erste reichliche Schneefall, der allen Arbeiten im Freien ein unverhofftes Ende bereitete und den Verkehr auf den Landstraßen oft empfindlich erschwerte, ist den darunter leidenden Arbeitern und Geschäftsleuten recht unangenehm gekommen. Im allgemeinen aber bringt er allen indirekt einen nicht zu unterschätzenden Nutzen. Die Schneedecke, die die Felder fast überall gleichmäßig bedeckt, dürfte Ursache werden, daß die seit etwa anderthalb Jahren auf das empfindlichste fühlbar gewordene Trockenheit des Erdbodens für das nächste Jahr beseitigt wird. Die vor dem Schneefall noch frostfrei gewesene Ackerkrume vermag den durch die Bodenwärme von unten schmelzenden Schnee unbehindert aufzusaugen und den tiefer gelegenen Bodenschichten als die so nötige, im vorigen Winter vollständig entbehrt Winterfeuchtigkeit zuzuführen, sodaß die unteren Erdschichten sich wieder einmal gründlich damit sättigen können. Eine genügende Winterfeuchtigkeit des Untergrundes ist nicht nur eine notwendige Bedingung der Hoffnung auf eine normale Ernte, sondern sie hilft auch dem recht fühlbar gewordenen Wassermangel der Brunnen am stärksten und gründlichsten ab. Somit dürfte der zu erwartende Nutzen des ersten Schneefalles den angerichteten Schäden reichlich wieder vergüten.

Ueber: „Das neue Wasserrecht im Königreiche Sachsen“ wird Herr Geh. Hofrat Oph. Treuen in der Oekonomischen Gesellschaft i. R. S. für Freitag, den 3. Dez. a. c. nachm. 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den „Drei Raben“ in Dresden-N., Marienstraße 20, weißer Saal angelegter Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenlofen Zutritt, sofern sie bis zum 3. Dezember a. c., mittags 12 Uhr in der Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft, Lütichaustraße 28 ptr. Eintrittskarten entnehmen. Am Eingange des Vortragstales werden solche von 1/4 Uhr nachmittags

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortshöfen **vorteilhafteste beste Verbreitung.**